

Präventionsangebote für Schulen der Stadt Bayreuth, Amt für Kinder, Jugend und Familie

Titel des Projekts	Inhalt/Ziel	Zielgruppe	Dauer
„Tom und Lisa“ - Alkoholprävention	Ziel ist es den Schülern und Schülerinnen grundlegende Informationen zu vermitteln sowie Unterstützung zu geben, einen unschädlichen Umgang mit Alkohol zu erlernen und sich besser gegen Gruppendruck durchsetzen zu können. In den Workshops werden Partysituationen simuliert, in denen die Schüler verschiedene Entscheidungen zu treffen und Probleme zu lösen haben.	Workshop für Schülerinnen und Schüler ab 8. Jahrgangsstufe	2x 3 UE im Abstand von einer Woche
Ohne Rauch geht's auch - Nikotin- und Cannabisprävention	Ausgehend davon, was jedem individuell beim Entspannen hilft, wird auf die Entstehung einer Sucht eingegangen und die Eigenreflexion angeregt. Zwei kurze Impulse zum Thema Kiffen und Rauchen leiten zu der Gruppenarbeit zum Thema Cannabis und einem Cannabis Parcours über. Des Weiteren wird der Umgang mit Gruppendruck an einem kurzen Rollenspiel genauer beleuchtet.	Workshop für Schülerinnen und Schüler ab 7. Jahrgangsstufe	3 UE
„Cannabis - quo vadis?“ - Interaktiver Präventionsparcours zum Thema Cannabis	In sechs Etappen werden Informationen zum Thema Cannabis vermittelt. Bestehende Mythen wie z. B. „Kiffen ist gesünder als Rauchen“ und andere Fehlinformationen werden korrigiert. Es wird über mögliche Auswirkungen auf den Straßenverkehr gesprochen. Indem ein Lebensentwurf einer fiktiven Person betrachtet wird und die möglichen Auswirkungen des Cannabiskonsums auf diesen, setzen sich die Jugendlichen auch mit ihrer eigenen Biografie auseinander. Auch Situationen zu Hause und in der Schule werden durchgespielt und diskutiert. Darüber hinaus kommt es zum Perspektivenwechsel mit Eltern/Bezugspersonen und Lehrkräften.	Workshop für Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Jahrgangsstufe	3 UE

Titel des Projekts	Inhalt/Ziel	Zielgruppe	Dauer
Bist du schon virtuell oder noch echt? - Medienkompetenz	Je nach Gruppenkonstellation werden Teams gebildet oder es als Großgruppe versucht sich über Kahoot! einem Medienquiz zu stellen. Dabei werden viele Bereiche angesprochen, mit denen wir im digitalen Zeitalter konfrontiert sind. Anschließend wird auf das Thema Sucht und Suchtentwicklung eingegangen sowie die eigenen Exit-Optionen benannt. Abschließend gibt es einen kurzen Impulsvortrag, bei dem in ständiger Interaktion mit den Schülern und Schülerinnen die Altersfreigaben, die Finanzierung sowie die Chancen und Risiken besprochen werden, um herauszufinden, was Medienkompetenz eigentlich bedeutet.	Workshop für Schülerinnen und Schüler ab 5. Jahrgangsstufe	2 UE
„Max und Min@“ - Programm zur Prävention exzessiver Mediennutzung und (Cyber-)Mobbing	Ziel des Workshops ist der Erwerb und die Erweiterung von Medienkompetenz sowie die Prävention von exzessiver Mediennutzung und (Cyber-) Mobbing. Es soll eine Brücke zwischen der Medienbildung in der Schule und der Medienerziehung im Elternhaus geschaffen werden.	Workshop für Schülerinnen und Schüler der 4. und 5. Jahrgangsstufe (evtl. auch 6. Jahrgangsstufe); Fortbildung für Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende	2x 3 UE im Abstand von einer Woche + 1h Elternabend oder 2h Schulung für Lehrkräfte
„Bloßgestellt im Netz“ - Planspiel zur Prävention von Cybermobbing	Im Planspiel lernen Kinder und Jugendliche, welche Folgen ihr Verhalten im Netz auf andere hat und welche Probleme daraus entstehen können. Sie suchen gemeinsam nach Lösungen und bekommen Hinweise, wie schwierige Situationen vermieden werden können.	Schülerinnen und Schüler ab 6./7. Jahrgangsstufe	4 UE
Jugendschutzgesetz	Mit den Schülerinnen und Schülern werden die wichtigsten Regelungen im Jugendschutzgesetz angesprochen und diskutiert. Dabei wird auch auf die Ziele des Jugendschutzgesetzes eingegangen und mittels Rollenspiele eine Diskussion und vielleicht sogar Akzeptanz der Regeln hervorgerufen.	Schülerinnen und Schüler ab 6. Jahrgangsstufe	2 UE

Titel des Projekts	Inhalt/Ziel	Zielgruppe	Dauer
„Soziales Miteinander contra Mobbing“	Der lösungsorientierte Umgang mit Konflikten und die Teamfähigkeit werden gefördert.	Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen	2 UE
„No Blame Approach – ein Mobbing-Interventionsansatz“	Der No Blame Approach - wörtlich "Ohne Schuld-Ansatz" ist ein praktischer lösungsorientierter Interventionsansatz für Lehrkräfte, um Mobbing in der Klasse innerhalb kürzester Zeit wirksam zu unterbinden. Die Wirksamkeit des Ansatzes liegt darin begründet, dass die am Mobbing beteiligten Schülerinnen und Schüler in einen Gruppenprozess einbezogen werden, der darauf abzielt, die Mobbinghandlungen zu stoppen.	Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte und pädagogisches Personal	3 UE Optional ein Praktischer Workshop 3 UE
Streitschlichterausbildung	Die Förderung der Konfliktfähigkeit von Schülern und Schülerinnen durch die Ausbildung zu Schulmediatoren dient der Verbesserung der gesamten Konfliktkultur an der jeweiligen Schule wie der individuellen sozialen Kompetenz. Effektivität und Nachhaltigkeit von Streitschlichterprogrammen sind umso stärker je intensiver die Kooperation zwischen Schülern und Schülerinnen sowie Lehrkräften ist. Die Vernetzung der Ebenen ist in diesem Ausbildungsprojekt von Anfang an gegeben.	Schülerinnen und Schüler ab 8.Jahrgangsstufe	2 Wochenende oder nach Absprache

Ansprechpartnerinnen beim Amt für Kinder, Jugend und Familie:

Siglinde Seidler-Rieß Tel.: 0921-25 1289 E-Mail: siglinde.seidler-riess@stadt.bayreuth.de
 Luisa Weber Tel.: 0921-25 1765 E-Mail: luisa.weber@stadt.bayreuth.de